

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Tombleson's Views Of The Rhine**

Tombleson's Upper Rhine

**Tombleson, William**

**London, [1834?]**

Pfeffers

[urn:nbn:de:bsz:31-54881](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-54881)



H. W. G. S. 1841

CONVENT OF PFEFFERS.  
C<sup>TE</sup> ST GAILLEN. CLOITRE DE PFEFFERS.  
KLOSTER PFEFFERS.

London: Tinsley & Co., 11, Mark Lane.

Badische  
Landesbibliothek

Einer der interessantesten Orte des Kantons St. Gallen ist die Abtei *Pfeffers*, mit dem nahegelegenen Bade. Sie steht, zwei Meilen und eine halbe von Ragatz, in einem romantischen hohen Thale, unweit des Rheines der hier einen schönen Fall bildet. Das Kloster gehört Benediktiner-Mönchen, die, 713, hieher kamen. Sie hatten ihre eigene Gerichtsbarkeit, und der Abt trug den Fürstentitel. Durch die Revolution verlor die Abtei ihre Herrschaft und den grössten Theil ihrer Einkünfte; doch bleibt ihr noch das Schutzrecht über mehrere Gemeinden. Die Gebäude sind sehr geräumig, und wurden, 1665, nach einem Brande, theilweise von Marmor, wiederaufgebaut. Die Bibliothek ist von grossem Werthe, und enthält wichtige Beiträge zur Geschichte des Landes. Die etwas mehr als eine Meile entfernten Bäder gehören der Abtei. Ein Förster des Abtes entdeckte sie im Jahre 1038, und 1240 machte man schon stark Gebrauch davon. Das Badehaus ward nach und nach an verschiedene Stellen einer grausenvollen Bergschlucht verlegt, nun aber steht es fest am Eingange des Thales. Die Quellen entspringen bei dem Ufer der ungestümen Tamina, 2,123 Fuss über der Meeresfläche. Das Wasser bringt ein 600 Fuss langer Kanal nach den Bädern. Einige Quellen sprudeln nur im Sommer, und dann steigt ihre Wärme auf 21 und einen halben G. R.; andere aber, die man gebraucht wenn die ersten versiegen, zeigen 30 Grade Wärme. Das Wasser ist hell, leicht zu verdauen, ohne Geschmack und ohne Farbe. Man geniesst es sowohl zum Trinken als zum Baden; es ist sehr wirksam in chronischen Fällen, besonders in jenen die von verdorbenen

Säften und Blute herkommen, in Darmverstopfungen, und bei schwacher Verdauung. Pfeffers ist immer mit Kurgästen, während der Monate Juni, Juli und September, angefüllt. Ein für die Gäste bestimmtes Gebäude kann 300 Personen beherbergen; es gehört den Mönchen, die darauf sehen, dass es den Fremden nicht an guter Bewirthung fehlt. Der Wirthstisch ist nicht mit grosser Auswahl bedient, da der Gebrauch der Bäder strenge Diät erfordert; aber er kostet auch wenig. Wer bessere Speisen wünscht, kann sie sehr billig haben. Guter Wein ist ziemlich wohlfeil. Der weisse Wein von Malans verträgt sich am Besten mit dem hiesigen Wasser, und wird auch am Häufigsten damit getrunken. In der Umgegend findet man keine ebene Spatziergänge; doch sind Ruheplätze an verschiedenen Stellen der Abhänge angebracht, für diejenigen, welche die sich nach allen Seiten darbietende wilde aber prächtige Landschaft zu durchstreichen lieben. Wir wollen hier einen der ergötzendsten Ausflüge in die Nachbarschaft beschreiben: Man setzt über die Brücke der Tamina, steigt auf einem Schlangenpfade nach dem Dorfe Pfeffers, und von da zum Berge Thabor, wo man eine reizende Ansicht des Rheines, und der benachbarten Berge und Thäler geniesst. Das wunderbarste aber ist die Schlucht der Tamina. Man kömmt dahin auf einem durch den Kanal laufenden feuchten und schlüpfrigen gedielten Gange, der bis zu den Quellen führt, welche aus einer etwas höher gelegenen Höhle, als die Ufer der Tamina, deren Gebraus man in grosser Tiefe unter sich hört, entspringen. Auf jeder Seite sind 200 Fuss hohe Felsen, die oben beinahe zusammenlaufen und

nur ein spärliches, ungewisses und kaum zum Unterscheiden der Gegenstände hinreichendes Licht durchlassen. Das Grausen, welches diese Stelle einflösst, wird noch durch die Feuchtigkeit und frostige Kälte der Luft vermehrt. Die Felsen schliessen beinahe völlig in dem Theile, welchen man den *Beschluss* nennt, und wo eine schöne Marmorgrotte ist. Um ein Uhr des Nachmittags ist die beste Zeit um den Ort zu besuchen; alsdann scheinen die Strahlen der Sonne von allen Seiten durch die Felsenritzen, und geben den untenstehenden Personen das Ansehen von Schatten die nach ihrer Stellung, manchmal kaum bemerkbar sind, manchmal im vollen Glanze des Tageslichtes erscheinen. Nervenschwachen Leuten rathen wir diesen Gang nicht an, so wenig als Jenen, die keine entschiedene Vorliebe für die grauenvollsten Naturgebilde haben. Dr. Kaiser von Chur hat eine vollständige Beschreibung dieser Bäder herausgegeben. Ein reizend gelegenes und vortreffliches Wirthshaus, *Zur Taube*, findet man im Dorfe Pfeffers. Die Tamina entspringt im *Calfeuserthale*, von wo sie, durch viele Bergströme verstärkt, sich mit grossem Geräusche zwischen von ewigem Schnee bedeckten Bergen durchwindet, und achtzehn Meilen weiter, bei Ragatz, fast Mayenfeld gegenüber, mit erstaunender Heftigkeit in den Rhein stürzt.

Unweit Mayenfeld, bergauf, liegt der liebliche Flecken *Malans*, gleich am Eingange des engen Klausthales, durch welches die Landquart, in ihrem Lauf nach dem Rhein zu, rauscht. Der Ort zählt 139 Häuser und 850 Einwohner. Die Umgebungen sind reizend und liefern den besten Wein des Kantons. Einen weissen Wein be-